

*Heiner Lück / Armin Höland (Hg.)*

**Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät  
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
im Nationalsozialismus**

*Univ.-Prof. Dr. iur. Heiner Lück* ist seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Europäische, Deutsche und Sächsische Rechtsgeschichte an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ferner ist er Ordentliches Mitglied und Mitglied des Präsidiums der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Mitglied des internationalen Fachbeirats am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main sowie der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica München.

*Univ.-Prof. Dr. iur. Armin Höland*, geb. 1948, ist seit 1999 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherung an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

XXXII

© Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle an der Saale 2011

Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

ISBN 978-3-86977-031-4

## Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Beiträge einer wissenschaftlichen Konferenz, welche am 3. Februar 2009 in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stattfand. Sie hatte die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät Halle während der NS-Zeit zum Gegenstand. Die etwa 30 Lehrkräfte, welche als ordentliche und außerordentliche Professoren, Honorarprofessoren und Lehrbeauftragte im Untersuchungszeitraum an der hallischen Fakultät wirkten, waren – wie überall in Deutschland – in unterschiedlichem Maße mit den staatlichen und rechtlichen Strukturen des NS-Herrschaftssystems verbunden. Darunter gab es Persönlichkeiten, die bereits 1933 wegen ihrer jüdischen Herkunft oder aus anderen Gründen aus dem Lehrkörper entfernt wurden. Andere wiederum legitimierten durch ihre Lehr-, Vortrags- und Publikationstätigkeit das herrschende Regime.

Die Konferenz war eingebettet in das Begleitprogramm zu der Wanderausstellung „Justiz im Nationalsozialismus. Über Verbrechen im Namen des deutschen Volkes“, die vom Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt veranstaltet wurde. Vor diesem Hintergrund kamen zwei Vorträge aus dem reichhaltigen Begleitprogramm, die u. a. in Magdeburg und Stendal gehalten wurden, in diesem Band mit zum Abdruck.

Der eintägigen Konferenz war am 29. Januar 2009 ein studentischer Workshop vorausgegangen. Er trug dank der maßgeblichen Mitwirkung der studentischen Hilfskräfte stud. iur. Stephanie Germey, Nicole Glatte, Julia Hartwig, Katarin Matiza und Lars Raabe zur Vorbereitung und zum Gelingen der Konferenz bei. Ihnen und den Referenten/Autoren ist sehr für ihren Einsatz zu danken.

Dank zu sagen ist auch der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, welche die Finanzierung dieses Bandes sichergestellt hat. Herrn stud. iur. Sebastian Wornien sei für die Bearbeitung der Manuskripte und die Vorbereitung der Register gedankt.

Ferner verdient der Universitätsverlag Halle-Wittenberg Dank, welcher die Drucklegung in der Reihe „Hallesche Studien zum Recht“ zuverlässig wie immer realisierte.

Apropos: „Hallesche ...“ oder „hallische ...“ ? Beides gilt inzwischen als richtig. Manches spricht aber dennoch für die Bevorzugung von „hallische“ als adjektivische Form zu Halle (freundliche Auskunft von Frau Dr. Bulitta von der Arbeitsstelle „Althochdeutsches Wörterbuch“ bei der Sächsischen Akademie der

Wissenschaften zu Leipzig). Die Herausgeber haben sich im gestaltbaren Text für die morphologisch systematischere Variante entschieden.

Halle an der Saale, im Februar 2011

*Heiner Lück / Armin Höland*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis .....	9

### A. WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ

<i>Heiner Lück</i> Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät Halle in der NS-Zeit. Zugänge – Probleme – Analysen .....	15
<i>Armin Höland</i> Spurensuche – Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht in Halle zwischen 1933 und 1945 .....	34
<i>Michael Kilian</i> Die hallischen Staatsrechtslehrer in der Zeit des Nationalsozialismus .....	55
<i>Joachim Renzikowski</i> Hallische Strafrechtswissenschaft im Nationalsozialismus – ein Panoptikum .....	77
<i>Ralf Frassek</i> Die nationalsozialistische Studienreform in Halle .....	95
<i>Joachim Rückert</i> Zwölf Jahre „Dienst am Recht“? .....	111

B. AUSGEWÄHLTE BEITRÄGE AUS DEM RAHMENPROGRAMM  
DER AUSSTELLUNG „JUSTIZ IM NATIONALSOZIALISMUS“

<i>Georg Prick</i>	
Rechtsanwalt Dr. Erwin Noack – Facetten zu einem Lebensbild . . . . .	141
<i>Dieter Remus</i>	
Machtergreifung auf der Richterbank . . . . .	191
Anhang	
Lehrkörper und Fächer an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Halle (1933 bis 1945) (Verfasser: <i>Joachim Rückert</i> ) . . . . .	203
Personenregister . . . . .	207
Ortsregister . . . . .	213